

er sein Reich zu dem größten Staate dersel- ^{n. Chr.}ben Zeit. Mitten auf dem Wege, aller Mazedonischen Provinzen sich zu bemächtigen und in Alexanders Fußstapfen zu treten, gibt indessen sein gewaltsamer Tod der Lage der Dinge eine plötzliche Wendung. Daß er ei- 281
ner der ausgezeichnetesten Köpfe unter den Nachfolgern des großen Königes Alexander war, ergibt sich aus seinem thatenreichen Leben und seiner Bemühung, das ihm unterworfenene Reich blühend, reich und glücklich zu machen. Schon im Jahre 305 hatte er sich mit dem Indischen Könige Sandrokottus, nach einem mit ihm geführten Kriege, in Verbindung gesetzt, wodurch der Handel zwischen beyden Theilen hergestellt wurde und Seleuzien am Tigris sein Daseyn erhielt. Außer dem erbaute er noch die neue Residenz Antiochien, überdieß Seleuzia am Orontes und noch 31 Städte. Sein prachtvoller Hof zog überdieß eine Menge gebildeter Griechen u. s. w. an sich und ward dadurch, nebst Ägypten, ein Zufluchtsort der Künste ic. Nach seinem Tode traf aber sein Reich das gewöhnliche Schicksal mächtiger Eroberer. Mit seiner Person hörte die Herrschaft auf, und die